



Brüssel, den 17. Oktober 2014
(OR. en)

14440/14

PARLNAT 270

VERMERK

Absender:	Generalsekretariat des Rates
Empfänger:	Nationale Parlamente
Betr.:	Entwurf eines Berichts an das Europäische Parlament und die nationalen Parlamente über die Beratungen des Ständigen Ausschusses für die operative Zusammenarbeit im Bereich der inneren Sicherheit im Zeitraum Januar 2013 – Juni 2014

Der Vorsitz des Rates hat dem Rat den beigefügten Bericht über die Beratungen des Ständigen Ausschusses für die operative Zusammenarbeit im Bereich der inneren Sicherheit im Zeitraum Januar 2013 - Juni 2014 übermittelt.

Gemäß Artikel 71 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union und Artikel 6 Absatz 2 des Beschlusses des Rates zur Einsetzung des Ständigen Ausschusses für die operative Zusammenarbeit im Bereich der inneren Sicherheit (COSI) übermittelt der Rat diesen Bericht hiermit den nationalen Parlamenten.

1. Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht ist der dritte Bericht an das Europäische Parlament und die nationalen Parlamente gemäß Artikel 71 AEUV und Artikel 6 Absatz 2 des Beschlusses 2010/131/EU des Rates zur Einsetzung des Ständigen Ausschusses für die operative Zusammenarbeit im Bereich der inneren Sicherheit (COSI); in letzterer Bestimmung ist vorgesehen, dass der Rat das Europäische Parlament und die nationalen Parlamente über die Beratungen des Ständigen Ausschusses auf dem Laufenden hält.

Die Tätigkeiten des COSI konzentrierten sich im gesamten Berichtszeitraum überwiegend auf die Umsetzung des EU-Politikzyklus, und zwar auf das Ende des ersten zweijährigen EU-Politikzyklus (2012-2013) und die Festlegung und Umsetzung des EU-Politikzyklus für den Zeitraum 2014-2017. Die bei der Umsetzung des ersten Zyklus gewonnenen Erkenntnisse haben sich als sehr wertvoll erwiesen und flossen in die Vorbereitungen für den Anfang 2014 beginnenden vollständigen vierjährigen Politikzyklus ein. Zum ersten Mal wurde von Europol eine Bewertung der Bedrohungslage im Bereich der schweren und organisierten Kriminalität (SOCTA) in der EU vorgenommen, die die Grundlage für die Annahme der Prioritäten der EU im Bereich der Kriminalität für den Zeitraum 2014-2017 durch den Rat bildeten. Nach der Annahme dieser Prioritäten prüfte und genehmigte der COSI für jede Priorität jeweils einen mehrjährigen strategischen Plan, der anschließend in einen operativen Aktionsplan für 2014 umgewandelt wurde.

Die wachsenden Verknüpfungen zwischen innerer und äußerer Sicherheit und insbesondere das Problem der ausländischen Kämpfer und Rückkehrer im Hinblick auf die Terrorismusbekämpfung, vor allem beim Thema Syrien, stellten im COSI und bei seinen Sitzungen mit dem Politischen und Sicherheitspolitischen Komitee (PSK) einen wichtigen Beratungspunkt dar. Der COSI trug zur Vorbereitung der Beratungen im Rat über ausländische Kämpfer und zur Durchführung der vorgeschlagenen Maßnahmen bei.

Die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den JI-Agenturen, insbesondere im Hinblick auf den Informationsaustausch, war für den COSI weiterhin ein wichtiges Anliegen. Der Ausschuss beriet über die operativen Erfordernisse für den Informationsaustausch zwischen den Agenturen und den Einrichtungen der Union sowie über die Bereitstellung von Informationen durch die Mitgliedstaaten an die Agenturen, damit zu den Verhandlungen über den Entwurf einer Europol-Verordnung und den Entwurf der Eurojust-Verordnung der Standpunkt der Fachleute beigesteuert werden kann.

Vertreter der JI-Agenturen, insbesondere der Direktor von Europol, der Präsident des Eurojust-Kollegiums, der Direktor von Frontex und der Direktor der CEPOL wurden systematisch in die Beratungen des Ausschusses über Fragen einbezogen, die ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich betrafen. Darüber hinaus nahmen gelegentlich Vertreter des Europäischen Amtes für Betrugsbekämpfung (OLAF) und der Direktor des EU-Zentrums für Informationsgewinnung und -analyse (INTCEN) an den Sitzungen teil.

Außerdem beriet der Ausschuss über seine künftige Rolle im Hinblick auf eine stärker operative Rolle sowie in Bezug auf die bessere Wahrnehmung des Ausschusses auf EU- und nationaler Ebene. Es wurden Beratungen über eine bessere Umsetzung des Mandats des Ausschusses nach Artikel 71 AEUV und Ratsbeschluss 2010/131/EU aufgenommen. Diese Beratungen werden während des italienischen Vorsitzes fortgeführt, auch im Rahmen der erneuerten Strategie der inneren Sicherheit.

Im COSI wurde darüber hinaus über eine große Anzahl weiterer Themen berichtet und beraten, darunter das Europäische Netz technischer Dienste für die Strafverfolgung (ENLETS), das Netzwerk der Kontaktstellen für das administrative Konzept für die Bekämpfung der organisierten Kriminalität, die Zusammenarbeit zwischen Europol und dem Operationszentrum für den Kampf gegen den Drogenhandel im Atlantik (MAOC-N), Feuerwaffen sowie die Zusammenarbeit mit Interpol.

Unter dem Dreivorsitz Irland-Litauen-Griechenland kam der Ausschuss insgesamt achtmal zusammen, wobei zwei Sitzungen unter griechischem und jeweils drei Sitzungen unter irischem bzw. litauischem Vorsitz stattfanden. Vertreter des COSI kamen weiterhin einmal pro Ratsvorsitz mit Vertretern von Interpol zusammen, um die Zusammenarbeit zu vertiefen und Doppelarbeit zu vermeiden. Zudem wurden drei Sitzungen mit dem Politischen und Sicherheitspolitischen Komitee (PSK) abgehalten, die am 28. Februar und 21. November 2013 sowie am 13. Mai 2014 stattfanden.

Die COSI-Unterstützungsgruppe, welche die COSI-Sitzungen vorbereitet und sicherstellt, dass die erforderlichen Folgemaßnahmen zu den verschiedenen Projekten und Aktionen ergriffen werden, kam weiterhin regelmäßig zusammen. Im Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis zum 30. Juni 2014 wurde die COSI-Unterstützungsgruppe achtzehn Mal einberufen. Am 20. November 2013 wurden Vertreter der COSI-Unterstützungsgruppe zu einer Sitzung des Ausschusses für die zivilen Aspekte der Krisenbewältigung (CIVCOM) eingeladen, um die Beratungen der PSK-COSI-Sitzungen vorzubereiten.

2. Tätigkeiten

2.1. Umsetzung des EU-Politikzyklus

Die laufende Umsetzung des **EU-Politikzyklus**¹ war nach wie vor die wichtigste Aufgabe des COSI. 2013 war für den Politikzyklus ein wichtiges Jahr, da der Politikzyklus 2012-2013 endete und die Vorbereitungen für den neuen vollständigen EU-Politikzyklus 2014-2017 begannen.

a) *Überwachung und Abschluss des EU-Politikzyklus 2012-2013*

Der EU-Politikzyklus 2012-2013 umfasste acht Prioritäten: Westafrika, westliche Balkanstaaten, illegale Einwanderung, synthetische Drogen, Schmuggel mit Hilfe von Containern, Menschenhandel und -schmuggel, mobile (umherziehende) organisierte kriminelle Gruppen und Cyberkriminalität². Von diesen acht Prioritäten wurden drei Ende 2013 abgeschlossen: Westafrika, westliche Balkanstaaten und Schmuggel mit Containern.

¹ Dok. 15358/10 COSI 69 ENFOPOL 298 CRIMORG 185 ENFOCUSTOM 94

² In den Schlussfolgerungen des Rates über die Festlegung der EU-Prioritäten für die Bekämpfung der organisierten Kriminalität in den Jahren 2011–2013 (Dok. 11050/11 JAI 396 COSI 46 ENFOPOL 184 CRIMORG 81 ENFOCUSTOM 52 PESCE 718 RELEX 603) sind in keiner besonderen Reihenfolge folgende Prioritäten für 2011 bis 2013 aufgeführt:

- "Schwächung der Kapazitäten von in Westafrika aktiven oder von dort aus operierenden organisierten kriminellen Gruppen, was die illegale Einfuhr von Kokain und Heroin in die EU und den illegalen Handel mit diesen Drogen in der EU betrifft;
- Abschwächung der Rolle der westlichen Balkanstaaten als Haupttransit- und -lagerzone von für die EU bestimmten illegalen Gütern und als logistisches Zentrum für organisierte kriminelle Gruppen, einschließlich Albanisch sprechender organisierter krimineller Gruppen,
- Schwächung der Kapazitäten organisierter krimineller Gruppen, die die illegale Einwanderung in die EU, vor allem über Süd-, Südost- und Osteuropa sowie insbesondere an der griechisch-türkischen Grenze und in Krisengebieten des nordafrikanischen Mittelmeerraums, ermöglichen,
- Reduzierung der Herstellung und des Vertriebs von synthetischen Drogen, einschließlich neuer psychoaktiver Substanzen, in der EU,
- Unterbindung der Verbringung – besonders mit Containern – von illegalen Gütern, einschließlich Kokain, Heroin, Cannabis sowie gefälschter Waren und Zigaretten, in die EU,
- Bekämpfung aller Formen des Menschenhandels und Schleusertums durch gezieltes Vorgehen gegen die organisierten kriminellen Gruppen, die derartige kriminelle Aktivitäten vor allem in den südlichen, südwestlichen und südöstlichen Kriminalitätsbrennpunkten der EU betreiben,
- Schwächung der allgemeinen Fähigkeit von mobilen (umherziehenden) organisierten kriminellen Gruppen, sich an kriminellen Aktivitäten zu beteiligen,
- verstärkte Bekämpfung der Cyberkriminalität und des kriminellen Missbrauchs des Internets durch organisierte kriminelle Gruppen."

Der COSI hat die Fortschritte anhand der Berichte der Vorreiter der verschiedenen operativen Aktionspläne (OAP), der Ergebnisse der halbjährlichen Treffen der nationalen EMPACT³Koordinatoren (NEC)⁴ und der Berichte des Europol-Direktors genau verfolgt⁵. Die ausführlichen Berichte der OAP-Vorreiter wurden den nationalen EMPACT-Koordinatoren unterbreitet, die sie auf ihren Treffen vom 14./15. Mai 2013⁶ und 18./19. November 2013 geprüft haben⁷.

Insgesamt sind die ersten zwei Jahre des Politikzyklus als positiv zu werten, da wertvolle Erfahrungen gesammelt wurden. Sogar in den operativen Aktionsplänen des Jahres 2013 waren manche Maßnahmen schon besser ausgerichtet und wurden den "Smart"-Kriterien (spezifisch, messbar, ausführbar, relevant und terminiert) besser gerecht, und es beteiligten sich immer mehr Länder an den auf die verschiedenen Prioritäten ausgerichteten Maßnahmen. Die operativen Aktionspläne 2012 umfassten 126 geplante Maßnahmen, und in den operativen Aktionsplänen 2013 wurden 104 Maßnahmen vorgeschlagen. Von diesen 230 Maßnahmen wurden 92 (40 %) im Laufe des ersten zweijährigen Politikzyklus abgeschlossen.

³ Die Abkürzung EMPACT steht für European Multidisciplinary Platform Against Criminal Threats (Europäische multidisziplinäre Plattform gegen kriminelle Bedrohungen).

⁴ Bei dem nationalen EMPACT-Koordinator handelt es sich um eine Person mit strategischen Befugnissen, die dafür zuständig ist, die Durchführung der EMPACT-Projekte in ihrem Land zu gewährleisten.

⁵ Dok. 9996/1/13 JAI 421 COSI 67 ENFOPOL 159 CRIMORG 81 ENFOCUSTOM 93 CORDROGUE 38 PESC 594 RELEX 443 COAFR 163 COWEB 74 TRANS 261 UD 110 FRONT 60 GENVAL 28 und Dok. 16801/13 JAI 1062 COSI 147 ENFOPOL 386 CRIMORG 153 ENFOCUSTOM 179 CORDROGUE 124 PESC 1426 RELEX 1065 COAFR 353 COWEB 172 TRANS 615 UD 305 FRONT 184 GENVAL 79.

⁶ Dok. 10013/13 COSI 68 ENFOPOL 161.

⁷ Dok. 17315/13 COSI 160 ENFOPOL 405 ENFOCUSTOM 190.

Trotz dieser insgesamt positiven Erfahrung wurden vor allem in den folgenden Bereichen einige Punkte ermittelt, die verbessert werden müssen:

- Eine der wichtigsten Herausforderungen für EMPACT war die Kommunikation, und so schlug Europol für den Politikzyklus 2014-2017 die Einrichtung einer besonderen EMPACT-Europol-Expertenplattform vor.
- Einige Maßnahmen der OAP hätten noch stärker auf die Praxis ausgerichtet und besser messbar sein sollen.
- Finanzierung: Einigen Vorreitern⁸ gelang es, für Teile der EMPACT-Arbeit Mittel von ISEC⁹ zu erhalten. Es laufen derzeit Gespräche über einen systematischeren Finanzierungsmechanismus für den Politikzyklus 2014-2017 im Rahmen des neuen Polizei-Programms des Fonds für die innere Sicherheit.
- Die Angleichung von nationalen und europäischen Prioritäten wurde als Schlüsselfrage für eine bessere Kooperation, Mitwirkung und Durchführung betrachtet.
- Multidisziplinärer Ansatz: Als wichtig erachtet wurde die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Akteuren in verschiedenen EMPACT-Bereichen, darunter NRO, Steuer- und Zollbehörden, Justizbehörden, Drittländer und Privatsektor.

⁸ Ein Vorreiter ist ein Vertreter eines Mitgliedstaats, der die EMPACT-Projektgruppe leitet.

⁹ Die Abkürzung ISEC steht für das spezifische Programm "Kriminalprävention und Kriminalitätsbekämpfung", das durch den Beschluss des Rates 2007/125/JI vom 12. Februar 2007 (ABl. L 58 vom 24.2.2007, S. 7) aufgelegt wurde.

b) Vorbereitung und Umsetzung des EU-Politikzyklus 2014-2017

Gestützt auf die zwischen 2006 und 2011 erfolgten Bewertungen der Bedrohungslage im Bereich der organisierten Kriminalität (OCTA) hat Europol 2013 die erste **Bewertung der Bedrohungslage im Bereich der schweren und organisierten Kriminalität in der EU** (SOCTA) gemäß der SOCTA-Methode¹⁰ vorgenommen, die der COSI in seiner Sitzung vom 25. Juni 2012 validiert hatte. Die Zusammenfassung dieser SOCTA¹¹ wurde dem COSI am 17. April 2013 vorgelegt und enthielt eine Reihe von Empfehlungen für Prioritäten für die Kriminalitätsbekämpfung, die auf den Beiträgen der Mitgliedstaaten beruhten. Generell ist die Bedrohungslage durch die fortschreitende Globalisierung gekennzeichnet, d. h. organisierte kriminelle Gruppen operieren auf internationaler Ebene mit zahlreichen Partnern und in vielen Bereichen der Kriminalität.

Nach den Beratungen im COSI über die im Rahmen der SOCTA empfohlenen Prioritäten nahm der Rat (JI) auf seiner Tagung vom 6./7. Juni 2013 **neun EU-Prioritäten** für die Bekämpfung der schweren und organisierten Kriminalität in den Jahren 2014-2017¹² an:

-
- ¹⁰ Dok. 12159/12 COSI 59 ENFOPOL 219 CRIMORG 88 ENFOCUSTOM 72
- ¹¹ Dok. 7368/13 JAI 200 COSI 26 ENFOPOL 75 CRIMORG 41 CORDROGUE 27
ENFOCUSTOM 43 PESC 286 JAIEX 20 RELEX 211
- ¹² In den Schlussfolgerungen des Rates über die Festlegung der EU-Prioritäten für die Bekämpfung der organisierten Kriminalität in den Jahren 2014 bis 2017 (Dok. 12095/13 JAI 611 COSI 91 ENFOPOL 230 CRIMORG 98 ENFOCUSTOM 118 PESC 843 RELEX 630) sind in keiner besonderen Reihenfolge folgende Prioritäten für 2014 bis 2017 aufgeführt:
- Unterbindung der Aktivitäten von in den Herkunftsländern tätigen OK-Gruppierungen, die die Einschleusung illegaler Einwanderer betreiben, an den wichtigsten Grenzübergängen in die EU auf den Hauptstrecken und auf anderen Wegen, sofern entsprechende Erkenntnisse vorliegen; Einschränkung des Missbrauchs der legalen Migrationswege durch OK-Gruppierungen, einschließlich der Verwendung gefälschter Dokumente für die illegale Einwanderung;
 - Zerschlagung von OK-Gruppierungen, die am Menschenhandel innerhalb der EU und aus den wichtigsten Herkunftsländern zwecks Ausbeutung der Arbeitskraft und sexueller Ausbeutung beteiligt sind, einschließlich der Gruppierungen, die legale Unternehmensstrukturen zur Ermöglichung oder Verschleierung ihrer kriminellen Aktivitäten nutzen;
 - Zerschlagung von OK-Gruppierungen, die an der Herstellung und am Vertrieb nachgeahmter Waren beteiligt sind, die gegen Gesundheits-, Sicherheits- und Lebensmittelvorschriften verstoßen, und die minderwertige Produkte herstellen;
 - Schwächung von an Verbrauchsteuer- und Kartellbetrug beteiligten OK-Gruppierungen und Spezialisten;
 - Reduzierung der Herstellung synthetischer Drogen in der EU und Zerschlagung der am Handel mit synthetischen Drogen beteiligten OK-Gruppierungen;
 - Reduzierung des Kokain- und Heroinhandels in der EU und Zerschlagung von OK-Gruppierungen, die den Vertrieb in der EU ermöglichen;
 - Bekämpfung der von OK-Gruppierungen begangenen Cyberstraftaten, die hohe Erträge abwerfen, wie Online- und Zahlungskartenbetrug, der Cyberstraftaten, die ihren Opfern schweren Schaden zufügen, wie der sexuelle Missbrauch von Kindern im Internet, sowie der Cyberangriffe auf kritische Infrastrukturen und Informationssysteme in der EU;
 - Reduzierung der von Feuerwaffen ausgehenden Gefahr für die Bürger, was auch den illegalen Handel mit Feuerwaffen einschließt;
 - Bekämpfung organisierter Eigentumsdelikte seitens mobiler OK-Gruppierungen."

illegale Einwanderung, Menschenhandel, nachgeahmte Waren, Verbrauchsteuer- und Karussellbetrug, synthetische Drogen, Kokain- und Heroinhandel, Cyberkriminalität (On-line- und Zahlungskartenbetrug, sexueller Missbrauch von Kindern und Cyberangriffe), Feuerwaffen und organisierte Eigentumsdelikte.

Zwischen dem 12. Juni und dem 16. Juli 2013 wurden unter der Schirmherrschaft der Kommission Workshops abgehalten, bei denen für jede der EU-Prioritäten in der Kriminalitätsbekämpfung ein **mehrfähriger Strategieplan (MASP)** ausgearbeitet wurde. Diese wurden vom COSI am 17. September 2013 geprüft und gebilligt¹³. An den Workshops waren Sachverständige der Polizei, des Zolls und des Finanzministeriums sowie die zuständigen EU-Agenturen aktiv und fachübergreifend beteiligt.

Die mehrjährigen Strategiepläne wurden in (vom COSI am 17. Dezember 2013 gebilligte) **operative Aktionspläne für 2014** umgewandelt, wobei das von Europol entwickelte Modell für operative Aktionspläne¹⁴ zugrundegelegt wurde. Da die neun Prioritäten der Kriminalitätsbekämpfung zwölf verschiedene Bereiche betreffen, wurde beschlossen, sie mit zwölf getrennten operativen Aktionsplänen (OAP) anzugehen.

¹³ Dok. 13495/13 JAI 753 COSI 107 ENFOPOL 286 CRIMORG 112 ENFOCUSTOM 134 PESC 1057 RELEX 795 JAIEX 72 COWEB 124 UD 228 FRONT 120 GENVAL 54 FISC 165 CORDROGUE 83 COARM 121 CYBER 18 COMIX 492.

¹⁴ Dok. 12587/3/11 COSI 54 ENFOPOL 237 CRIMORG 101 ENFOCUSTOM 74.

Gemäß dem im vorherigen Zyklus verwendeten Ansatz bestätigte der COSI die die Umsetzung dieser Prioritäten leitenden Mitgliedstaaten ("Vorreiter" und "Mitvorreiter")¹⁵ sowie die beteiligten Mitgliedstaaten und Agenturen. Aus der SOCTA ging hervor, welche "EU-Länder am meisten betroffen sind", wodurch diese Mitgliedstaaten gezielt um ihre Teilnahme an den entsprechenden EU-Prioritäten der Kriminalitätsbekämpfung ersucht werden konnten. Am 30. Oktober 2013 wurden insgesamt 275 Teilnehmer registriert; 221 kamen aus den Mitgliedstaaten und bei 54 handelte es sich um Vertreter von Agenturen. Darüber hinaus nahmen an einigen der bei Europol zu operativen Aktionsplänen veranstalteten Workshops auch Vertreter aus der Schweiz, Norwegen und den Vereinigten Staaten sowie Vertreter von Interpol teil.

Die SOCTA umfasste zudem zwei "**aufkommende Bedrohungen**" (Umweltkriminalität und illegaler Abfallhandel sowie illegaler Handel mit bedrohten Arten), die von Europol genau verfolgt und mit einer besonderen Bewertung der Bedrohungslage durch Umweltkriminalität¹⁶ angegangen wurden, die dem COSI am 17. Dezember 2013 vorgelegt wurde. Daraufhin ersuchte der COSI das Europäische Netz zur Bekämpfung der Umweltkriminalität (EnviCrimeNet), noch vor Jahresende 2014 über dessen Tätigkeiten zu berichten, und erklärte sich damit einverstanden, die Ergebnisse der Halbzeitbewertung SOCTA 2015 abzuwarten, bevor er weitere Maßnahmen beschließt.

Im Bereich Energiebetrug beschloss Europol, sich auf einige besonders besorgniserregende Themen zu konzentrieren, für die besondere Durchsicht-, Analyse- und Übermittlungsvermerke (SCAN) erstellt würden, nämlich das Absaugen, Schmuggeln und Stehlen von Öl sowie Cyberkriminalität und der Energiesektor.

¹⁵ Der Mitvorreiter ist ein Vertreter eines Mitgliedstaates oder einer EU-Agentur, der den Vorreiter unterstützt und ihn im Falle seiner Abwesenheit vertreten kann.

¹⁶ Dok. 17201/13 JAI 1104 ENFOPOL 156 COTER 401.

c) *Überwachung des EU-Politikzyklus 2014-2017*

Nach Beginn des neuen Politikzyklus am 1. Januar 2014 führte der COSI in seiner Sitzung am 18. Juni 2014 seine erste Überwachung durch. Die Berichte der zwölf [...] Vorreiter wurden zusammen mit den Ergebnissen des halbjährlichen Treffens der nationalen EMPACT-Koordinatoren am 27./28. Mai 2014 und dem Bericht des Direktors von Europol¹⁷ geprüft.

Der neue Politikzyklus hat ambitioniert angefangen, da die bisherigen Vorkehrungen erheblich ausgeweitet wurden. Abgesehen von der bereits oben erwähnten erweiterten Anzahl der Prioritäten und operativen Aktionspläne (OAP) hat auch die Anzahl der Teilnehmer beträchtlich zugenommen. Wie bereits erwähnt, wurden am 30. Oktober 2013 in den OAP-Workshops insgesamt 275 Teilnehmer (221 aus den Mitgliedstaaten und 54 von Agenturen) registriert; im Juni 2011 waren es lediglich 97 Teilnehmer (70 aus den Mitgliedstaaten und 27 von Agenturen).

Der Politikzyklus 2014 hat seinen Umfang verdoppelt, was an der gestiegenen Anzahl der Maßnahmen (224 im Jahre 2014 gegenüber 104 im Jahre 2013) sowie der Anzahl und dem Umfang der EMPACT-Treffen (2014 waren es bisher 19, im Vergleich zu 13 im Jahre 2013) zu erkennen ist.

¹⁷

Dok. 10355/14 JAI 377 COSI 46 ENFOPOL 149 CRIMORG 45 ENFOCUSTOM 70
PESC 560 RELEX 462 JAIEX 42 GENVAL 36 FRONT 108 UD 156 FISC 89
CORDROGUE 40 CYBER 34 COARM 83 COWEB 60.

Es sind allerdings noch einige Herausforderungen zu bewältigen. Geeignete Lösungen für die Finanzierung zu finden, hat sich für die Vorreiter als schwierig erwiesen. Zusätzlich zu einzelnen Zuschüssen für das Programm ISEC (Kriminalprävention und Kriminalitätsbekämpfung), zu Mitteln für JIT (gemeinsame Ermittlungsgruppen), für CEPOL usw. zur Unterstützung von Ermittlungen, Operationen und Schulungsmaßnahmen finden derzeit Verhandlungen über einen besonderen systematischen Finanzierungsmechanismus für den Politikzyklus 2014 - 2017 im Rahmen des neuen Polizei-Programms des Fonds für die innere Sicherheit statt, die bereits weit fortgeschritten sind. Die Vertreter der Mitgliedstaaten, die an den EMPACT-Treffen teilnehmen, sollten größere Befugnisse haben. Die Ernennung von Vorreitern, die in Vollzeit für zwei OAP abgestellt wurden, hat sich als erfolgreich erwiesen. Gute Kommunikation ist für den Erfolg von EMPACT von wesentlicher Bedeutung und sollte weiter gefördert werden.

d) Beteiligte Agenturen

Die JI-Agenturen haben weiter im erheblichen Umfang zu den Beratungen des COSI beigetragen. Europol hat bei der Umsetzung des Politikzyklus eine Schlüsselrolle gespielt, vor allem aufgrund der Durchführung der SOCTA, der Organisation der OAP-Workshops und wegen seiner kontinuierlichen Überwachung und Berichterstattung über die EMPACT-Unterstützungseinheit. Im September 2013 hat Europol eine mit Mitteln der CEPOL (Europäische Polizeiakademie) finanzierte Schulung für Vorreiter veranstaltet, mit der Vorreiter und ihre Mitvorreiter darauf vorbereitet werden sollten, Workshops zur Abfassung von OAP zu leiten, und bei der erfahrene Vorreiter ihr Wissen an neu hinzugekommene Beteiligte weitergeben konnten. Außerdem hat CEPOL einige Schulungskurse zum Politikzyklus abgehalten und Schulungen für die Teilnehmer von MASP-Workshops und Sitzungen zur Abfassung von OAP veranstaltet.

CEPOL leitet viele Maßnahmen im Rahmen der verschiedenen OAP. Frontex hat bei der Umsetzung des Politikzyklus vor allem zum OAP "Illegale Einwanderung" beigetragen, bei dem sie als Mitvorreiter fungiert, sowie zum OAP "Illegaler Menschenhandel", bei dem sie ein Teilnehmer ist. Eurojust hat sich weiter in hohem Maße engagiert und bei sämtlichen OAP-Prioritäten mitgewirkt. Die EBDD nimmt am OAP "Handel mit Kokain und Heroin" sowie am OAP "Synthetische Drogen" teil. OLAF nimmt am OAP "Verbrauchssteuer- und Karussellbetrug" teil.

e) *Methodik*

Die vom COSI in seiner Sitzung vom 25. Juni 2012 validierte EU-SOCTA-Methode¹⁸ wurde Ende 2013 überarbeitet¹⁹. Im Verlauf des Jahres 2014 wird die Vorbereitung der Methode für die Halbzeitbewertung der EU-SOCTA vorangetrieben, die voraussichtlich bis März 2015 durchgeführt wird.

¹⁸ Dok. 12519/12 COSI 59 ENFOPOL 219 CRIMORG 88 ENFOCUSTOM 72

¹⁹ Dok. 13395/1/13 COSI 103 ENFOPOL 283 CRIMORG 111 ENFOCUSTOM 133.

f) *Politikzyklus - Verwandte Tätigkeiten*

Der COSI hat dafür gesorgt, dass einige Projekte, die eng mit den OAP verknüpft sind, entweder in diese OAP integriert oder aber genau mit ihnen abgestimmt wurden:

- Angesichts der Tatsache, dass mehrere Prioritäten der EU bei der Kriminalitätsbekämpfung in großem Umfang die Bereiche Zoll und Steuern betreffen (z.B. "Verbrauchssteuer- und Karussellbetrug" und "nachgeahmte Waren"), analysierte die Gruppe "Zusammenarbeit im Zollwesen" die Mitwirkung des Zollwesens am EU-Politikzyklus und stellte dem COSI im April 2014 und den nationalen EMPACT-Koordinatoren (NEC) bei deren Treffen im Mai 2014 ihre wichtigsten Erkenntnisse vor, um einen wirksamen multidisziplinären Ansatz zu gewährleisten. Darüber hinaus hat die Gruppe "Zusammenarbeit im Zollwesen" ihren siebten Aktionsplan zur Ergänzung der Arbeit im Rahmen des Politikzyklus ausgearbeitet und angepasst und ihn anschließend auf dem NEC-Treffen im September 2013 und der Sitzung des COSI im Dezember 2013 vorgelegt.
- Der COSI nahm den Abschlussbericht²⁰ der Projektgruppe "Maßnahme 4" zur Kenntnis, die als letzte Projektgruppe an der Durchführung von fünf der insgesamt 29 in den **Schlussfolgerungen des Rates über 29 Maßnahmen zur Stärkung des Schutzes der Außengrenzen und zur Bekämpfung der illegalen Einwanderung**²¹ aufgeführten Maßnahmen beteiligt war.

²⁰ Dok. 15906/1/12 REV 1 COSI 99 JAIEX 96 CORDROGUE 79 CRIMORG 127
COAFR 345 FRONT 152 COMIX 618.

²¹ Dok. 6975/10 ASIM 33 FRONT 24 COMIX 158.

Der COSI kam überein, diese Projektgruppe förmlich abzuschließen und das Projekt "Seahorse Mediterraneo" im Rahmen des Europäischen Grenzüberwachungssystems (EUROSUR) fortzusetzen. Es wurde vereinbart, dass der COSI und andere zuständige Ratsgremien über den Fortgang des Netzwerkprojekts "Seahorse Mediterraneo" auf dem Laufenden gehalten werden.

- Der COSI stellte sicher, dass den in einigen OAP – insbesondere im OAP "Illegale Einwanderung" und im OAP "Illegaler Menschenhandel" – entwickelten Maßnahmen bei der Durchführung der **EU-Aktion gegen Migrationsdruck**²² und bei der halbjährlichen Aktualisierung der Maßnahmenliste Rechnung getragen wird.
- Der COSI hat sich in mehreren Sitzungen mit dem **multidisziplinären und administrativen Konzept** für die Bekämpfung der organisierten Kriminalität befasst, um eine bessere Kenntnis und Anwendung der bestehenden bewährten Verfahren zu gewährleisten. Im September 2013 ersuchte der COSI das Netzwerk der Kontaktstellen für das administrative Konzept²³, ihm im Dezember 2014 sein Arbeitsprogramm für die Jahre 2015-2017 vorzulegen, wobei den neuen Prioritäten der EU bei der Kriminalitätsbekämpfung im Zeitraum 2014-2017 Rechnung zu tragen ist.

Darüber hinaus begrüßte der COSI in seiner Sitzung am 17. Dezember 2013 das aktualisierte Handbuch der EU über ergänzende Konzepte und Maßnahmen zur Verhinderung und Unterbindung von organisierter Kriminalität – 2. Fassung²⁴.

²² Dok. 9650/12 MIGR 45 FRONT 67 COSI 25 COMIX 288.

²³ Das Netzwerk wurde im Wege der Schlussfolgerungen des Rates zur Bekämpfung von Straftaten, die von mobilen (umherziehenden) kriminellen Gruppen begangen werden (Dok. 15875/10), errichtet.

²⁴ Dok. 17600/13 JAI 1143 COSI 168 ENFOPOL 412 GENVAL 89 COPEN 242.

2.2 Beratungen über sonstige Fragen

a) *Terrorismus*

Am 28. Februar 2013 fand eine außerordentliche COSI-Sitzung statt, in der die Auswirkungen der Lage in der Sahelzone/im Maghreb auf die innere Sicherheit der EU nach der Krise in Mali und dem Angriff in Algerien im Hinblick auf die Vorbereitung der Beratungen zu diesem Thema auf der Tagung des Rates (JI) vom 7./8. März 2013 erörtert wurden.

Die Frage der **ausländischen Kämpfer und Rückkehrer aus Sicht der Terrorismusbekämpfung, unter besonderer Berücksichtigung Syriens**, wurde im Lauf der Jahre 2013 und 2014 mehrmals erörtert. Diesem Thema wurde aus der Perspektive der inneren Sicherheit der EU größte Bedeutung beigemessen, und die Beratungen im COSI sollten dazu beitragen, die vom Koordinator für die Terrorismusbekämpfung vorgeschlagenen und vom Rat (JI) auf seiner Tagung vom 6./7. Juni 2013 gebilligten Maßnahmen umzusetzen. Um einen gemeinsamen Ansatz zu erarbeiten, der sowohl die inneren als auch die äußeren Aspekte der EU-Sicherheit umfasst, fanden am 21. November 2013 und 13. Mai 2014 Beratungen mit dem PSK statt. Diese Beratungen dienten der Vor- und später der Nachbereitung der Beratungen auf den Tagungen des Rates (JI) vom Dezember 2013 und Juni 2014. In seiner Sitzung vom 18. Juni 2014 erörterte der COSI erneut die Frage der ausländischen Kämpfer und wurde vom Koordinator für die Terrorismusbekämpfung, von Europol und von Eurojust über die Fortschritte bei der Umsetzung einiger der im Papier des Koordinators für die Terrorismusbekämpfung zu ausländischen Kämpfern und Rückkehrern aus Sicht der Terrorismusbekämpfung, unter besonderer Berücksichtigung Syriens²⁵ enthaltenen und vom Rat (JI) auf seiner Tagung vom 6./7. Juni 2013 gebilligten Maßnahmen unterrichtet.

²⁵

Dok. 9280/1/14 REV 1 JAI 261 PESC 443 COSI 35 COPS 103 ENFOPOL 121 COTER 21

In seiner Sitzung vom 16. April 2014 erörterte der COSI die Umsetzung des Entwurfs einer überarbeiteten **Strategie der EU zur Bekämpfung von Radikalisierung und Anwerbung für den Terrorismus**²⁶ und insbesondere den Entwurf eines **Aktionsplans für die Strategie der EU zur Bekämpfung von Radikalisierung und Anwerbung für den Terrorismus**²⁷, um der Gruppe "Terrorismus" (TWP) Empfehlungen zum Umgang mit der Umsetzung der neuen Strategie an die Hand zu geben.

Europol hat seinen **Tendenz- und Lagebericht der Europäischen Union über den Terrorismus**²⁸ (TE-SAT) dem Ausschuss am 18. Juni 2014 vorgelegt.

b) *Verstärkung der Zusammenarbeit im Bereich der inneren und äußeren Sicherheit*

Der COSI hat zusammen mit dem PSK die Beratungen über die Möglichkeiten für eine **Verstärkung der inneren und äußeren Zusammenarbeit und Koordination in der EU** fortgesetzt. Der Fahrplan zur Stärkung der Verbindungen zwischen der GSVP und dem Bereich Freiheit, Sicherheit und Recht wird weiterhin umgesetzt. Der COSI und das PSK erörterten am 21. November 2013 einen zweiten Fortschrittsbericht über dessen Umsetzung²⁹.

²⁶ Dok. 9956/14 JAI 332 ENFOPOL 138 COTER 34

²⁷ Dok. DS 1163/14

²⁸ Dok. 10420/14 + ADD 1 CONSOM 80 MI 374 JUSTCIV 205 ENER 194 ENV 405
DATAPROTECT 64 DENLEG 51 TRANS 178 AVIATION 92 AGRI 350 EF 127
ECOFIN 439 ETS 16

²⁹ Dok. 16039/13 CIVCOM 481 COPS 481 COSDP 1074 PESC 1354 JAI 991 RELEX 1011
COSI 126 ENFOPOL 356

Beide Ausschüsse führten einen Gedankenaustausch über die Frage der Migration und die Notwendigkeit, die Aspekte der äußeren und inneren Sicherheit der Migration miteinander zu verbinden. Die jüngste gemeinsame Sitzung von COSI und PSK fand am 13. Mai 2014 statt; dabei erörterten die Delegationen die Zusammenarbeit zwischen den einschlägigen Diensten, mögliche Maßnahmen zur Vertiefung der Zusammenarbeit mit Herkunfts- und Transitländern sowie Maßnahmen zur Förderung von Sensibilisierung, Zusammenarbeit und Austausch bewährter Verfahren mit Drittländern zur Bekämpfung der Schleuserkriminalität.

Der COSI wurde außerdem von der Kommission über den Sachstand bei der **Task Force "Mittelmeerraum"** unterrichtet, die nach der Tagung des Rates (Justiz und Inneres) vom 7. und 8. Oktober 2013 eingerichtet und vom Europäischen Rat auf seiner Tagung vom 24./25. Oktober 2013 begrüßt wurde und kurzfristig konkrete Maßnahmen festlegen sollte, um einen effizienteren Einsatz der bestehenden Strategien und Instrumente sicherzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Herkunfts- und Transitländern, Frontex-Aktivitäten und den Kampf gegen Menschenhandel und Schleuserkriminalität.

c) *Informationsaustausch*

In seiner Sitzung vom 11. Februar 2013 hat der COSI die Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat über das Europäische Modell für den Informationsaustausch (**EIXM**) zur Stärkung der Zusammenarbeit der Strafverfolgungsbehörden in der EU zur Kenntnis genommen. Das EIXM wurde auch bei den Zusammenkünften hoher JI-Beamter der EU mit der IKPO-Interpol erörtert. Außerdem wurde dem COSI der Entwurf von **Leitlinien für eine einzige Anlaufstelle (Single Point of Contact – SPOC)** für den internationalen Austausch von strafverfolgungsrelevanten Informationen³⁰ vorgestellt.

Das Sammeln und Analysieren von Informationen ist eine zentrale Aufgabe der verschiedenen JI-Agenturen, und in diesem Zusammenhang erörterte der COSI die **operativen Erfordernisse in Bezug auf den Informationsaustausch** zwischen Agenturen/Einrichtungen der Union sowie den Informationsfluss von den Mitgliedstaaten zu den Agenturen. Diese operativen Erfordernisse wurden dann bei den Verhandlungen über den Entwurf der Europol-Verordnung und den Entwurf der Eurojust-Verordnung berücksichtigt.

d) *Sicherheitsforschung und Industriepolitik*

Im COSI wurde mehrmals die Notwendigkeit erörtert, die für die innere Sicherheit zuständigen Behörden stärker in Sicherheitsforschung und Industriepolitik einzubeziehen, was zur Annahme von **Schlussfolgerungen des Rates**³¹ führte. Im Dezember 2013 hat der COSI außerdem Kenntnis vom Arbeitsprogramm des Europäischen Netzwerks für technische Dienste bei der Strafverfolgung (ENLETS) im Zeitraum 2014-2020³² genommen.

³⁰ Dok. 6721/3/14 REV 3 JAI 24 COSI 45

³¹ Dok. 12103/13 COSI 92 ENFOPOL 231.

³² Dok. 17365/13 COSI 162 ENFOPOL 408.

e) *Zusammenarbeit mit Interpol*

Während des Berichtszeitraums fanden drei Treffen hoher JI-Beamter der EU mit der IKPO-Interpol statt (21. Juni 2013, 16. Dezember 2013 und 20. Juni 2014), um Synergien zu ermitteln und die Zusammenarbeit zu stärken. Besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde der Verbesserung der Interoperabilität von polizeilichen Informationssystemen und der verstärkten Nutzung der Interpol-Datenbank für gestohlene und verlorene Reisedokumente (SLTD). Außerdem wurde das Verfahren Interpols für die Ausgabe von Informationen, insbesondere Rotecken, erörtert.

f) *Finanzkriminalität*

Gemäß den Ergebnissen des Abschlussberichts über die fünfte Runde der gegenseitigen Begutachtung betreffend "Finanzkriminalität und Finanzermittlungen", der dem COSI am 2. Oktober 2012 vorgelegt worden war, beauftragte der COSI eine Projektgruppe, ein "**Handbuch mit bewährten Verfahren im Kampf gegen die Finanzkriminalität: Eine Reihe gelungener Beispiele für gut entwickelte Systeme in den Mitgliedstaaten zur Bekämpfung der Finanzkriminalität**"³³ auszuarbeiten, das anschließend vom COSI gebilligt wurde.

³³

Dok. 9741/13 JAI 393 COSI 59 CRIMORG 75 ENFOPOL 144 + COR 1

g) *Zusammenarbeit der JI-Agenturen*

Der COSI hat den Bericht über die Sitzung der **Leiter der JI-Agenturen** erörtert, die am 3. Dezember 2012 (ausgerichtet von Frontex) abgehalten wurde. Während des Berichtszeitraums fand eine Sitzung der Leiter der JI-Agenturen am 20. November 2013 (ausgerichtet von CEPOL) statt. Im Dezember 2013 haben die JI-Agenturen dem COSI einen gemeinsamen Tätigkeitsbericht über ihre Zusammenarbeit³⁴ sowie eine aktualisierte Liste der bilateralen und multilateralen Zusammenarbeit der Agenturen vorgelegt.

h) *Strategie der inneren Sicherheit*

Der COSI hat in seiner Sitzung vom 17. April 2013 den **Zweiten Jahresbericht über die Durchführung der EU-Strategie der inneren Sicherheit** der Kommission zur Kenntnis genommen. Der **Dritte und endgültige Jahresbericht über die Durchführung der EU-Strategie der inneren Sicherheit**³⁵ wurde am 20. Juni 2014 von der Kommission verabschiedet, nachdem er dem Ausschuss am 18. Juni 2014 mündlich vorgestellt worden war.

i) *Feuerwaffen*

Die Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über **Schusswaffen und die innere Sicherheit der EU: Schutz der Bürger und Unterbindung des illegalen Handels**³⁶ wurde im Dezember 2013 im COSI erörtert. Darüber hinaus wurde im Jahr 2014 eine Reihe von Maßnahmen zur Abwehr der Bedrohung erörtert, die Feuerwaffen für die innere Sicherheit der EU darstellen³⁷.

³⁴ Dok. 17498/13, 17495/13. Zur Umsetzung des Stockholmer Programms und als Folgemaßnahme zu der informellen JI-Ministertagung vom 1. Oktober 2009 hat der schwedische Vorsitz CEPOL, Eurojust, Europol und Frontex um Vorlage eines Berichts zu der Frage gebeten, wie sie ihre Zusammenarbeit weiter verbessern könnten, einschließlich unter anderem Leitlinien für die strategische und operative Arbeit, gemeinsamer Standards, gemeinsamer Ausbildungsinitiativen, der Entwicklung von Arbeitsmethoden und Routinen im Hinblick auf die praktische Zusammenarbeit.

³⁵ Dok. 11260/14 JAI 559

³⁶ Dok. 15369/13 COSI 121 ENFOPOL 334 ENFOCUSTOM 151 MI 918 RELEX 965

³⁷ Dok. 5195/7/14 REV 7 JAI 12 COSI 3

j) *Westliche Balkanstaaten und Westafrika*

Am 28. Mai 2013 billigte die COSI-Unterstützungsgruppe die neue **Matrix für die westlichen Balkanstaaten**³⁸, die darauf abzielt, den Informationsaustausch, die Koordinierung und die Harmonisierung der Tätigkeiten im Bereich EU-geförderter Projekte in der Region der westlichen Balkanstaaten zu optimieren. In diesem Zusammenhang haben die informellen Gruppen **Treptower** Gruppe und **Fontanot**-Gruppe diese Matrix beziehungsweise die Matrix für Westafrika umfassend genutzt, um ihre Ziele zu erreichen.

2.3. Folgemaßnahmen

Im Anschluss an die informelle Tagung der Justiz- und Innenminister im Juli 2013 in Vilnius fand am 21. November 2013 eine COSI-Sitzung statt, in der die Mitgliedstaaten jeweils ihre Ansicht dazu vorbrachten, wie die operative Zusammenarbeit im Bereich der inneren Sicherheit weiterentwickelt werden sollte, und ihre wichtigsten **strategischen Prioritäten** in diesem Bereich nannten.

Ferner hat der Ausschuss in seiner Sitzung am 11. Februar 2013 die wichtigsten Ergebnisse und Empfehlungen des Strategischen Projekts von Eurojust: "Eurojust's action against trafficking in human beings"³⁹ zur Kenntnis genommen.

In seiner Sitzung vom September 2013 wurde der Ausschuss über die Mitteilung der Kommission über das Zollrisikomanagement und die **Sicherheit der Lieferkette** sowie über die Schlussfolgerungen des Rates zur Verbesserung der Sicherheit der Lieferkette und des Zollrisikomanagements unterrichtet. Zahlreiche Strafverfolgungsbehörden und Agenturen, wie etwa Zoll, Polizei, Grenzschutz, Europol, Eurojust, Frontex und OLAF werden miteinbezogen und tragen zur Sicherheit der Lieferkette bei.

³⁸ Dok. 9728/13 COSI 58 JAIEX 36 CORDROGUE 35 CRIMORG 74 ENFOPOL 143 ASIM 40

³⁹ Dok. 16947/12 GENVAL 89 DROIPEN 175 JAIEX 117 RELEX 1094 JAI 850 COSI 126 EUROJUST 107, Dok. 6035/13 COSI 11 GENVAL 6 DROIPEN 9 JAIEX 10 RELEX 103 JAI 74 EUROJUST

Der COSI hat in seiner Sitzung am 12. Juni 2013 den **Bewertungsbericht des MAOC-N für 2013** zur Kenntnis genommen.

Außerdem wurde dem COSI am 17. April 2013 und am 16. April 2014 jeweils die **Jährliche Risikobewertung (Annual Risk Assessment – ARA)** von Frontex vorgelegt.

In seiner Sitzung am 17. September 2013 hat der Ausschuss die Empfehlungen zur Kenntnis genommen, die die **europäischen Polizeichefs** auf ihrem am 11./12. September 2013 bei Europol veranstalteten **Treffen** ausgesprochen haben⁴⁰.

Ferner wurde der Ausschuss in seiner Sitzung am 17. September 2013 über die neue **Integrierte EU-Regelung für die politische Reaktion auf Krisen** (Integrated Political Crisis Response – IPCR) unterrichtet. Der COSI wurde regelmäßig über den Sachstand der Beratungen zum **gemeinsamen Vorschlag der Kommission und der Hohen Vertreterin für einen Beschluss des Rates über die Vorkehrungen für die Anwendung der Solidaritätsklausel durch die Union** unterrichtet. Der letzte Sachstand wurde in seiner Sitzung mit dem PSK am 14. Mai 2014 vorgestellt.

⁴⁰ Dok. 13647/13 COSI 111

2.4 Die Zukunft des COSI

Während der Jahre 2013 und 2014 hat der COSI über seine Zukunft debattiert, und insbesondere darüber, wie er **operativer, effizienter und besser sichtbar** werden kann und wie er insgesamt das in Artikel 71 AEUV und im Beschluss 2010/131/EU des Rates festgelegte Mandat umsetzen kann. In seiner Sitzung am 16. April 2014 hat sich der COSI auf sieben Eckpunkte seiner künftigen Rolle geeinigt (Dok. 7843/3/14 REV 3). Diese Eckpunkte wurden auf der Tagung des Rates (JI) am 5. Juni 2014 gebilligt und lauten wie folgt:

Terrorismus: Der COSI könnte – vor allem aus multidisziplinärer Sicht – auf Einzelfallbasis Beiträge zu den Strategien zur Terrorismusbekämpfung liefern, ohne jedoch die Rolle anderer Arbeitsgruppen zu kopieren.

Koordinierung/Zusammenarbeit zwischen den Agenturen: Fehlfunktionen bei der Zusammenarbeit zwischen den Agenturen und beim Informationsaustausch sollten dem COSI gemeldet werden.

Bewertung: Wahrnehmung der Bewertungsaufgaben, die dem COSI nach Artikel 3 Absatz 2 des Beschlusses des Rates zur Einsetzung von COSI zugewiesen wurden. Diese Bewertungen sollten auf die Wirksamkeit der operativen Zusammenarbeit gerichtet sein, wobei zu detaillierte Einschätzungen und Überschneidungen mit ähnlichen Bewertungsverfahren vermieden werden sollten.

Innere/äußere Sicherheit: Notwendigkeit der weiteren Umsetzung des Fahrplans im Bereich Freiheit, Sicherheit und Recht – Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) sowie der Beitrag des COSI zu Zivilmissionen.

Neue Bedrohungen: die Fähigkeit des COSI, auf neue Bedrohungen oder unerwartete Entwicklungen bei ernststen kriminellen Phänomenen zu reagieren.

Verbesserung der **Arbeitsabläufe** von COSI.

Sichtbarkeit: COSI im Rat besser sichtbar machen, beispielsweise durch Vorlage jährlicher Diskussionspapiere zum Politikzyklus.

Die Beratungen zur Umsetzung dieser Eckpunkte werden im zweiten Halbjahr 2014 auf der Grundlage der Beiträge der Mitgliedstaaten⁴¹ und weiterer einschlägiger Beratungen fortgesetzt, insbesondere nach der Festlegung der strategischen Leitlinien im Bereich Freiheit, Sicherheit und Recht durch den Europäischen Rat (Tagung im Juni 2014).

⁴¹

Dok. 10102/14 JAI 514 COSI 43 ENFOPOL 181 COTER 45 IPCR 13 CAB 21 COPS 147
CSDP/PSDC 356 PESC 603

3. Schlussfolgerungen

Ebenso wie im vorherigen Berichtszeitraum konzentrierten sich die Tätigkeiten des COSI 2013 und im ersten Halbjahr 2014 hauptsächlich auf den EU-Politikzyklus, wobei der erste zweijährige Politikzyklus endete und der Politikzyklus 2014-2017 eingeleitet wurde. Die aus dem ersten Zyklus gewonnenen Erfahrungen erwiesen sich als sehr wertvoll für die Vorbereitung des neuen Politikzyklus, und alle Beteiligten haben zu einer besseren Vorbereitung und Umsetzung des Zyklus beigetragen. In sehr kurzer Zeit wurde ein bemerkenswerter Fortschritt erreicht, wie sich an der steigenden Zahl der Teilnehmer und an konkreten Maßnahmen im neuen Zyklus zeigt. Das Ausmaß der EMPACT-Projekte wird aufgrund der ausgeweiteten Prioritäten und der größeren Zahl an Maßnahmen, aber auch aufgrund höherer Erwartungen zusätzliche Herausforderungen mit sich bringen. Der COSI wird weiterhin die Umsetzung durch die Mitgliedstaaten und die JI-Agenturen genau verfolgen und gegebenenfalls Eingriffe und Anpassungen vornehmen.

Der Ausschuss räumt aber bestimmte Defizite ein, die während des Umsetzungsprozesses festgestellt wurden. Insbesondere bleiben Probleme hinsichtlich der Finanzierung, der Beteiligung der Mitgliedstaaten und der unzureichenden Bekanntheit des Politikzyklus bestehen, und es werden weiterhin Anstrengungen zur Lösung dieser Probleme unternommen.

Der Ausschuss wird weiterhin die innere Sicherheit der EU überwachen und dabei den nötigen Spielraum vorsehen, damit unerwarteten oder neu aufkommenden Bedrohungen für die Sicherheit der EU begegnet werden kann. Die erneuerte Strategie der inneren Sicherheit wird zweifellos in den nächsten Jahren einen großen Einfluss auf die Arbeit des COSI haben. Im Jahr 2015 wird außerdem die Zwischenbewertung der Bedrohungslage im Bereich der schweren und organisierten Kriminalität in der Europäischen Union (EU SOCTA) veröffentlicht [...]. Aufgrund der zunehmenden Verknüpfungen zwischen innerer und äußerer Sicherheit wird ferner eine verstärkte Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure nötig sein, auch im Bereich der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik. Der COSI strebt Komplementarität, Kohärenz und Einheitlichkeit bei der Ausarbeitung und Umsetzung der politischen Strategien mit Bezug auf die innere Sicherheit der EU an, unter anderem durch Einbeziehung der äußeren Dimension und der regionalen Zusammenarbeit.

Die vom Ausschuss eingeleiteten Beratungen über seine künftige Rolle bezeugen seinen dynamischen Charakter und seine Zielsetzung, sein Mandat nach Artikel 71 AEUV und dem Beschluss 2010/131/EU des Rates im Bereich der inneren Sicherheit der EU so effektiv wie möglich umzusetzen.
